

CRB Blog

Suchen

Autoren Editorial Nutzungsbestimmungen

Fachveranstaltung in Wildegg zu Kostenplanung: Kennwerte sind Werte die ich kenne!

12. June 2011



Am 9. Juni 2011 organisierte Bau und Wissen gemeinsam mit CRB eine Fachveranstaltung zur Kostenplanung mit dem Baukostenplan Hochbau eBKP-H. Wenn es darum ginge, zu dieser Veranstaltung einen Slogan zu kreieren, dann wäre das «Kennwerte sind Werte, die ich kenne!»

Das propagierten fast alle Referenten und setzten es somit in den Köpfen der Teilnehmer fest, die mehrheitlich aus Planern aus Architekturbüros bestanden. Dass auch Vertreter von Bauämtern, Generalunternehmungen und Versicherungen anwesend waren, erstaunte nicht, da das Thema Baukostenplanung den Fokus auf Einflussfaktoren während der Planungsphase und Kostenkennwerten setzte. Bei letzteren ging es hauptsächlich darum, wie diese am Besten ermittelt, gesammelt und gepflegt werden können. CRB punktete hier mit den neuen Standards Objektarten-Katalog OAK und Elementarten-Katalog EAK, die nun eine wesentliche Hilfe für alle Planer darstellen.



Auf dem Bild: Referenten und Teilnehmer am Schluss der Fachveranstaltung.

Paul Curschellas, Mitglied der Geschäftsleitung CRB, betonte in seinem Einstiegsreferat, die Wichtigkeit der Standards: «Im Grunde stellen wir eine flexible Grundlage für Erweiterungen zur Verfügung, die dann bezüglich Softwareanwendungen, Kosten- und Energiekennwerten sowie für die Statistik von Nutzen sind. Davon profitieren alle, Bauherren, Planer und Unternehmer und das ist das Hauptziel von CRB».

Prof. Dr. Christian Stoy, ein ausgewiesener Bauökonom, sensibilisierte die Anwesenden auf die Mengenermittlung. Er fragte das Plenum nach einer Einschätzung: «Was glauben Sie, wie viele korrekte Mengenermittlungen gehen bei einem Wettbewerb ein?» Sein Erfahrungswert ist nicht so schlimm, wie vielleicht befürchtet wird; trotzdem, 50 Prozent sind dennoch fehlerhaft. Damit

AUTOR

Christina Oppen

DATUM

12. June 2011

KATEGORIEN

Allgemein

SCHLAGWÖRTER

Schlagwörter: BKP, eBKP-H, EKG, Kennwerte, Kostenplanung

KATEGORIEN

Allgemein (16)

Ausschreibung (5)

Bau und Energie (5)

Bau-Aktuell (25)

Bau-Informatik (13)

Bau-Recht (4)

Kostenplanung (19)

Property&Facility (8)

Schulung (8)

Standards (28)

Veranstaltungen (17)

ARCHIVE

Juni 2011

Mai 2011

März 2011

Dezember 2010

November 2010

Oktober 2010

Juni 2010

Mai 2010

April 2010

März 2010

Februar 2010

Januar 2010

Dezember 2009

November 2009

September 2009

August 2009

Juli 2009

Juni 2009

Mai 2009

AUTOREN

machte er deutlich: der beste Kennwert nützt nichts, wenn die Mengen nicht stimmen und dies kann sich gravierend auf die Kostenplanung auswirken.

Kostenplanung ist eine Domäne in der Bauwirtschaft welche zunehmend auch durch Frauen besetzt wird. Simone Dumas aus dem Hause PBK Basel, die einzige Frau in der Referentenrunde, zeigte die Einflussfaktoren auf, die im Rahmen einer Kostenermittlung auftreten können. Anhand von drei Beispielen aus dem OAK schärfte sie das Verständnis für Kostengefüge und Beeinflussbarkeit der Kosten. Diese Darstellung wurde von den anwesenden Profis mit Interesse wahrgenommen.

Am Nachmittag überzeugte Manfred Huber mit Beispielen aus seiner Praxis. Er verblüffte indem er aufzeigte, wie parallel zur Ermittlung der Kostenkennwerte die Graue Energie gerechnet werden kann. Darin fusste schliesslich sein Appell, an die Softwareanbieter: «Hier wäre es sehr wünschenswert, alle Arbeitsschritte mit einer Software erledigen zu können und für die Ermittlung der Energiekennwerte die gleichen Möglichkeiten zu haben».

Den Schlusspunkt setzte Peter Zwick, als Mitinhaber der bp Baurealisation in Zürich, ist er der Mann der Realisation und deshalb auch der, der umfassende Erfahrung bei der praktischen Anwendung des eBKP-H hat. Er zeigte, dass der Umstieg von EKG, BKP auf eBKP-H kein Problem ist. Die Gliederung der Kosten auf diesen Grundlagen können nach wie vor im selben Projekt angewendet werden, ohne auf die Vorteile des eBKP-H zu verzichten. Virtuos und mit Inbrunst schilderte er seinen Umgang mit den CRB-Arbeitsmitteln, dies von Beginn der Kostenermittlung – über die Ausschreibung – bis hin zur Bauabrechnung. Sein Kredo: «Ich bin sicher, dass die einzigartige Transparenz, mit der man jetzt Kosten ermitteln, kontrollieren und steuern kann, dafür sorgen wird, dass sich diese Art der Kostenplanung durchsetzen wird».



Axel Paulus



Christoph Rosenthaler



Daniela Enz



René Hornung

Komentieren

Name (benötigt)

E-Mail (wird nicht veröffentlicht) (benötigt)

Website

CAPTCHA Code

